

Amtsleiterin Schneider berichtet, dass die Informationsveranstaltungen zur Sekundarschule an den Eitorfer Grundschulen stattgefunden haben. Bei den insgesamt gut besuchten Veranstaltungen habe sich gezeigt, dass sich die Eltern vor allem um die schulische Zukunft ihrer Kinder sorgen, sofern die geplanten Schulen nicht zustande kommen. Der Begriff „Sekundarschule“ habe in der Elternschaft zu Verunsicherungen geführt. Mittlerweile würden die Eltern erkennen, dass die Sekundarschule eigentlich die gleiche Schulform sei, die ihnen bei der Infoveranstaltung im Frühjahr 2011 vorgestellt wurde. Berichte in den öffentlichen Medien hätten zusätzlich zur Information der Eltern beigetragen. Im Rahmen der Informationsveranstaltungen sei den Eltern dargelegt worden, dass anhand der Schülerzahlen davon auszugehen sei, dass die geplanten Schulen aller Voraussicht nach zustande kommen werden. Bürgermeister Dr. Storch geht davon aus, dass sogar mehr als die erforderlichen Anmeldungen zur Sekundarschule erreicht werden können. Amtsleiterin Schneider teilt auf Anfrage mit, dass es nicht möglich ist, Kinder gleichzeitig an mehreren weiterführenden Schulen anzumelden. Die Anmeldefristen zu den weiterführenden Schulen seien zeitlich gestaffelt. Amtsleiterin Schneider informiert, dass die Anmeldefristen zur Sekundarschule in Abstimmung mit der Bezirksregierung festgelegt wurden. Die Anmeldefrist für alle weiterführenden Schulen startet am 13.02.2012. Sie endet für die Sekundarschule am 08.03.2012. Beim Gymnasium endet die Anmeldefrist am 16.03.2012. Sollte wider Erwarten die Sekundarschule nicht zustande kommen, haben Eltern immer noch ausreichend Zeit, ihr Kind zu einer anderen weiterführenden Schule anzumelden.

Auf Nachfrage berichtet Amtsleiterin Schneider, dass in der Gemeinde Windeck das Schülerbefragungsverfahren noch im Gange sei. Die Gemeinde Eitorf habe bei der Bezirksregierung einen der ersten Anträge auf Genehmigung einer Sekundarschule gestellt. Rückäußerungen zum Genehmigungsverfahren durch die Bezirksregierung seien bislang noch nicht erfolgt. Auf die Frage, wie der Unterricht an der Hauptschule sicher gestellt werde, legt Amtsleiterin Schneider dar, dass die Bezirksregierung bei auslaufenden Schulen die ordnungsgemäße Durchführung des Unterrichts sicherstellen und hierfür entsprechend eine ausreichende Anzahl an Lehrkräften zur Verfügung stellen muss. Bürgermeister Dr. Storch führt aus, dass in den Räumlichkeiten der jetzigen Hauptschule künftig 2 organisatorisch völlig getrennte Schulen vorhanden sein werden und somit auch 2 Direktoren und 2 Lehrerkollegien an der Schule tätig werden. Zur Frage nach dem Standort der Eingangsklassen einer künftigen Windecker Gesamtschule informiert Amtsleiterin Schneider, dass die Gemeinde Windeck auf ihrer Homepage veröffentlichte, dass der Unterricht für die Eingangsklassen in Rosbach erteilt werden soll. Zudem habe die Gemeinde Eitorf der Bezirksregierung in Köln mitgeteilt, nur dann der Schaffung einer Windecker Gesamtschule zuzustimmen, wenn die Eingangsklassen in Rosbach unterrichtet werden. Überdies habe sie bei den Informationsveranstaltungen an den Grundschulen den Eindruck gewonnen, dass sich die Elternschaft nicht zwischen Sekundarschule Eitorf und Gesamtschule Windeck entscheiden, sondern sich die Frage stellen, ob sie ihre Kinder an altbewährten weiterführenden Schulen, vor allem Realschulen, oder die neuen Schulformen anmelden sollen.

Hinsichtlich möglicher Kooperationen mit den Berufskollegs berichtet Amtsleiterin Schneider über Gespräche mit Herrn Tendler vom Berufskolleg in Eitorf sowie mit dem Rhein-Sieg-Kreis als Schulträger. Herr Tendler könne sich eine Kooperation sehr gut vorstellen. Auch der Rhein-Sieg-Kreis schien in den Gesprächen einer Kooperation nicht abgeneigt zu sein. Es sei ein schriftlicher Antrag erfolgt, der derzeit noch geprüft werde.

Anmerkung der Verwaltung:

Inzwischen hat der Rhein-Sieg-Kreis mitgeteilt, dass er einer Kooperation positiv gegenüber stehe. Gespräche sollen Anfang des kommenden Jahres erfolgen.

Schulleiter Feld bittet um Auskunft zum künftigen Einsatz von Hausmeistern an seiner Schule, weil der derzeit an seiner Schule tätige Hausmeister in Altersteilzeit gehe. Herr Tentler erläutert, dass Maßnahmen getroffen werden, um auch künftig den Einsatz von Hausmeistern an den Eitorfer Schulen sicherzustellen.

Abschließend berichtet Amtsleiterin Schneider auf Nachfrage, dass Schulleiter Hövel wieder stundenweise an der Grundschule Harmonie tätig ist.